

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION



KruemelKasten

- liebevolle Kindertagespflege -

Simone Bossert
Unterriexinger Straße 5
71732 Tamm
<https://fb.me/kruemelkasten>
Telefon: 015225884407
Email: KruemelKastenTamm@gmail.com

Vorwort

Liebe Eltern,

mein Name ist Simone Bossert, ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Von Beruf bin ich Erzieherin und habe im Jahr 2013, als mein ältester Sohn 1 Jahr alt war, das erste Mal begonnen, als Tagesmutter zu arbeiten.

Zwischenzeitlich habe ich wieder als Erzieherin bei meinem Arbeitgeber, der Stadt Stuttgart, gearbeitet und war ab dem Sommer 2016 in Elternzeit. 2019 bin ich mit dem **KruemelKasten** wieder in die Tagespflege eingestiegen. Ich habe mich zu diesem Schritt entschieden, da mir als pädagogische Fachkraft in der Tagespflege mehr Möglichkeiten geboten werden, individuell auf Kinder und deren Bedürfnisse einzugehen. Da ich meine Arbeit als Erzieherin sehr liebe, ist die Tagespflege der ideale Weg, Familie und Beruf miteinander zu kombinieren.

Meine Ausbildung zur Erzieherin habe ich von 2003-2006 am Institut für Soziale Berufe in Schwäbisch Gmünd und im Anschluss daran mein Anerkennungsjahr in einer Kindertagesstätte in Stuttgart absolviert. 2007 wurde ich von der Stadt Stuttgart als Erzieherin angestellt und habe in einer Kindertagesstätte mit Kindern unter 3 Jahren gearbeitet. Durch meine langjährige Arbeit mit Kleinkindern habe ich in diesem Bereich viele Erfahrungen sowohl im theoretischen als auch praktischen Bereich gesammelt. Schwerpunkte meiner Arbeit liegen im musischen und künstlerischen Bereich. Hier habe ich auch viele Fortbildungen und eine Weiterbildung zur Stimmbildung mit Kindern besucht.

Die folgende Konzeption soll Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Alltag im **KruemelKasten** geben.



Rahmenbedingungen

Die Tagespflegestelle befindet sich in der Unterriexinger Straße 5 in Tamm. Das Haus hat 5 Zimmer und ca. 110m², welche sich auf 3 Etagen verteilen. Vor dem Haus befindet sich eine kleine überdachte Terrasse und ein Hof, welcher von den Kindern zum Spielen genutzt werden kann. Das Haus liegt am Ortsrand und ist nur etwa 100 Meter von den Feldern entfernt. Hier können die Kinder ideal ihre Umgebung und die Natur erkunden, da kein Durchgangsverkehr vorhanden ist. Auch ein Bauernhof und der Westernreitclub befindet sich in unmittelbarer Nähe, was den Kontakt zu Tieren ermöglicht.

Die Tagespflegestelle ist von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr – 15:00 Uhr geöffnet. Sollten Sie andere Zeiten benötigen, können diese individuell angefragt werden.

Die Schließzeiten orientieren sich an den Schulferien des Landes Baden-Württemberg und betragen insgesamt 25 Kalendertage, davon dienen fünf Tage der Fort- und Weiterbildung und konzeptionellen Entwicklung. Die genauen Termine werden zu Beginn eines Schuljahres festgelegt und Ihnen mitgeteilt.

Ziele der pädagogischen Arbeit

Grundlage meiner pädagogischen Arbeit bildet der gesetzliche Auftrag, welcher im §22 SGB VIII verankert ist:

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

- 1. die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,*
- 2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,*
- 3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.*

(3) Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein.

Darüber hinaus liegen meine Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern in folgenden Bereichen:

- Bewegung
- Sprache
- Musik
- Natur

Bewegung

Motorik ist sowohl für die Wahrnehmung, die kognitive, die emotionale und die soziale Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Kinder müssen ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes begreifen. Daher wird jedes Kind seinem Alter und seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert. Die Kinder haben täglich die Möglichkeit, sich sowohl im Raum als auch an der frischen Luft ihren Möglichkeiten nach zu bewegen. Dies findet ganz normal im Alltag statt und ist fest in den Tagesablauf integriert.

Sprache

Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Ohne sie würde unser Alltag gar nicht funktionieren. Aus diesem Grund ist die Sprachförderung auch ein Hauptbestandteil meiner Arbeit. Sie findet kontinuierlich im Alltag, durch das sprachliche Begleiten aller Abläufe, statt. Zudem gibt es Aktivitäten im Freispiel bzw. gezielte Angebote zur Sprachförderung, wie beispielsweise das Vorlesen von Büchern. Besonders im Morgenkreis findet Sprachförderung durch Fingerspiele und das Singen von Liedern statt.

Musik

Ein für mich persönlich wichtiger Bestandteil meines Lebens, aber auch meiner Arbeit, ist das Singen und Musizieren. Dies möchte ich gerne an die Kinder weitergeben, da mit Musik viele Entwicklungsbereiche gefördert werden. Durch das tägliche Singen, nicht nur im Morgenkreis, möchte ich den Kindern Spaß und Freude an Tönen, Melodien und Sprache vermitteln.

Natur

Möglichst viel Zeit draußen zu verbringen ist mir sehr wichtig. Hier können die Kinder ihre Umgebung erforschen und Erfahrungen mit verschiedenen Jahreszeiten und dem Wetter machen. Da sich der Westernreitclub und ein Bauernhof in unmittelbarer Nähe befinden, haben die Kinder auch Kontakt zu Tieren. Da sich die Tagespflegestelle am Ortsrand befindet und wenig Verkehr herrscht, haben die Kinder auch die Möglichkeit auf Wiesen und Feldern die Natur zu entdecken und zu erforschen.

Übergeordnet ist mir die Erziehung zur **Selbstständigkeit** sehr wichtig. Dem Alter des Kindes entsprechend wird es in Entscheidungen miteinbezogen, beispielsweise beim Erstellen des Speiseplans. Ebenso unterstütze ich die Kinder darin, im Alltag kleine Aufgaben zu übernehmen, wie zum Beispiel den Tisch für das Essen zu decken.

Auch das **Selbstvertrauen** der Kinder zu stärken sehe ich als eine meiner Aufgaben an. Ihnen im Alltag Dinge zuzutrauen, sie selbst an einem Problem arbeiten zu lassen und ihnen nicht alles sofort abzunehmen oder eine Lösung aufzuzeigen halte ich für wichtig. Sie werden dabei stets von mir begleitet, so dass ich eingreifen kann, falls die Herausforderung noch zu groß sein sollte. So können die Kinder an ihren Aufgaben wachsen und Erfolgserlebnisse erfahren.

Formen pädagogischer Arbeit

Bei meiner Arbeit steht das Freispiel im Mittelpunkt.

„Das Freispiel ist eine Methode der Tagesgestaltung im Kindergarten oder in der Kindertagesstätte. ... Im Freispiel ist das Kind, wie das Wort schon sagt, freier in der Gestaltung seiner Beschäftigung als in der übrigen Zeit des Tages, an dem z. B. von den Erzieher/innen Angebote gemacht werden.“

Die Freispielzeit findet sowohl in den Räumlichkeiten, als auch im Außenbereich statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihren eigenen Interessen nachzugehen und sich selbst zu bilden. Dazu steht ihnen vielfältiges Spiel- und Alltagsmaterial zur Verfügung. Das Freispiel ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes und bekommt deshalb auch möglichst viel Platz eingeräumt. Während dieser Zeit beobachte ich die Kinder und leite aus ihrem Tun ihr derzeitiges Interesse ab, woraus dann gezielte Angebote entstehen. Diese Angebote kommen aus verschiedenen Entwicklungsbereichen, je nach Interesse des Kindes, und dienen dessen Förderung.

Meine pädagogische Arbeit ist an den Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg und das Infans-Konzept von Andres und Laewen angelehnt. Informationen hierzu finden sie hier http://www.kindergaerten-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Material_Orientierungsplan und hier <https://infans.de/das-infans-konzept/> .

Große Bedeutung in der pädagogischen Arbeit hat die Eingewöhnungsphase, in der die Beziehung zum Kind und dessen Familie aufgebaut wird. Eine positive Eingewöhnungszeit ist entscheidend für den weiteren Verlauf der Zusammenarbeit mit den Eltern und auch der Betreuung des Kindes. Ich orientiere mich hierbei am

Berliner Modell. Grundsätzlich sollten Sie zwischen zwei und vier Wochen für die Eingewöhnung Ihres Kindes einplanen. In schwierigen Fällen kann sich die Zeit auf bis zu sechs Wochen erhöhen. Im Vorfeld sollten Sie als Eltern festlegen, wer die Eingewöhnung übernimmt. Im besten Fall ist dies für den gesamten Zeitraum nur eine Bezugsperson des Kindes, da ein Wechsel oft zu Schwierigkeiten führt.

Die ersten Tage verbringt das Kind für wenige Stunden zusammen mit seiner Bezugsperson in der Tagespflegestelle. So haben das Kind sowie die Bezugsperson die Möglichkeit, alles in Ruhe kennenzulernen, Kontakt aufzunehmen und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Wenn dies geschehen ist, folgt eine erste kurze Trennung für ein paar Minuten. Je nach Reaktion des Kindes wird diese Trennungszeit am nächsten Tag dann ausgeweitet, bleibt gleich oder wird sogar zu einem späteren Zeitpunkt erst wieder versucht. Das Vorgehen bei der Eingewöhnung wird individuell auf das Kind abgestimmt und ist nicht im Voraus festlegbar.

Über die Zeit der Eingewöhnung führe ich ein Eingewöhnungstagebuch. Hier wird kurz festgehalten, in welchem Zeitraum das Kind und die Begleitperson in der Tagespflegestelle waren und wie sich das Kind während dieser Zeit verhalten hat.

Für jedes Kind wird beim Eintritt in die Tagespflege ein Ordner, ein sogenanntes Portfolio, angelegt. Dies dient der Entwicklungsdokumentation und enthält die bevorzugten Tätigkeiten/Interessen, Beobachtungen/Dokumentationen, Familie des Kindes, besondere Ereignisse und Kunstwerke des Kindes. Das Portfolio ist Grundlage für Elterngespräche (in der Regel eines pro Halbjahr), kann aber auch jederzeit von den Eltern eingesehen werden.

Wir sind eine christliche Familie. Daher wird bei uns vor den Mahlzeiten gemeinsam gebetet und wir feiern Feste wie Weihnachten und Ostern.

Exemplarischer Tagesablauf (vorläufig)

8:00 Uhr – 9:00 Uhr	Bringzeit und Möglichkeit zum Frühstück
9:15 Uhr – 9:30 Uhr	Morgenkreis
9:30 Uhr – 11:30 Uhr	Freispielzeit/Angebote
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr – 15:00 Uhr	Mittagsschlaf/Ruhephase
Bis 15:00 Uhr	Freispielzeit
15:00 Uhr	Ende der Betreuung

Wenn Sie ihr Kind morgens in die Tagespflegestelle bringen, ist ein festes Abschiedsritual wichtig. Dieses entwickelt sich am besten schon während der Eingewöhnung und erleichtert ihrem Kind die Trennung. Falls ihr Kind zu Hause noch nichts gegessen haben sollte, hat es dann bis 9.00 Uhr die Möglichkeit sein Frühstück in der Tagespflegestelle zu essen. Dieses bringen Sie bitte selbst für ihr Kind mit.

Im anschließenden Morgenkreis wird gemeinsam gesungen, Fingerspiele und Kreisspiele gespielt.

Danach folgt die Freispielzeit, welche je nach Wetter sowohl draußen als auch drinnen stattfinden kann. Während dieser Zeit finden auch gezielte Angebote und Aktivitäten (zum Beispiel malen/basteln, musizieren, Spaziergänge, etc.) statt.

Jeden Tag gibt es ein vollwertiges, frisch zubereitetes Mittagessen und ein festes Ritual, das gemeinsame Tischgebet, zu Beginn des Essens.

Nachdem alle Kinder fertig sind, folgt die Ruhe-/Schlafphase. Jedes Kind hat einen festen Platz und wird beim Einschlafen begleitet. Falls ihr Kind keinen Mittagsschlaf benötigt, ruht es sich in der Einschlafphase der anderen Kinder mit aus oder kann selbstständig spielen (je nach Alter des Kindes).

Die Betreuungszeit endet um 15 Uhr.

Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Mir ist eine gute Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Nur wenn Sie als Eltern ein gutes Gefühl haben, kann sich Ihr Kind in der Betreuung wohl fühlen und sich auf mich als Bezugsperson einlassen. Daher ist ein erstes Kennenlernen vor der Eingewöhnung äußerst wichtig. Erst danach kann von Ihrer und meiner Seite aus entschieden werden, ob eine zukünftige Betreuung durch mich für Sie passend ist.

In den Bring- und Abholsituationen finden sogenannte Tür- und Angelgespräche statt, bei denen es um den kurzen Austausch über Wichtiges für bzw. über den Tag geht. Diese Informationen helfen Ihnen und auch mir im weiteren Tagesablauf, um angemessen auf Ihr Kind eingehen zu können.

Zwei Mal im Jahr ist ein Entwicklungsgespräch eingeplant, bei dem Sie mit Hilfe des Portfolios über alle wichtigen Entwicklungsschritte Ihres Kindes informiert werden. Bei Bedarf sind auch mehrere Gespräche möglich.

Zudem finden im Laufe des Jahres immer wieder Aktivitäten (Oster-/Weihnachtsfeier, Laternenlauf, etc.) oder kleine Treffen (Elterncafé) statt, bei denen Sie als Eltern die Möglichkeit haben, sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.

Meine Arbeit soll für Sie transparent sein, daher informiere ich Sie mittels Elternbriefen oder Dokumentationen über laufende Aktionen, Themen der Kinder und besondere Ereignisse.

Am Ende der Betreuungszeit, wenn ihr Kind beispielsweise in den Kindergarten wechselt, findet ein Abschlussgespräch statt. Hier bekommen Sie auch das Portfolio Ihres Kindes ausgehändigt.

All dies soll dazu beitragen, dass Sie und Ihr Kind sich in der Tagespflege wohl und willkommen fühlen.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

In Absprache mit Ihnen kooperiere ich mit unterschiedlichen Fachstellen. Wurde bei Ihrem Kind ein Förderbedarf festgestellt, finden wir gemeinsam die richtige Anlaufstelle, um ihr Kind auf seinem Weg passend zu begleiten und zu unterstützen, damit es sich weiterhin positiv entwickeln kann.

Fortbildung und Qualitätssicherung

Pro Jahr sind fünf Tage für die Fort- und Weiterbildung bzw. die konzeptionelle Weiterentwicklung eingeplant. An diesen Tagen ist die Tagespflegestelle geschlossen.

Zudem nehme ich an den regelmäßigen Praxisaustauschtreffen des Kompetenzzentrums Ludwigsburg teil. Hier findet ein fachlicher Austausch zu unterschiedlichen Themen mit anderen Tagesmüttern sowie Fachleuten des Kompetenzzentrums statt.

Stand: Mai 2019